

I love you more I can say

Von -Bucky_Barnes-

Kapitel 7: turbulente Nacht

Omi saß in ihrem Auto und starrte aus der Frontscheibe. Sie stand immer noch auf ihren Parkplatz, wusste aber nicht wohin. Tränen rannten über ihr Gesicht. Sie konnte es einfach nicht verstehen. Was hatte sie falsch gemacht, warum war Mally so ausgerastet?

Als erster Gedanke fiel ihr Jyou ein, die Kleinere würde sie sicher nicht alleine lassen, doch verwarf sie den Gedanken auch gleich wieder... zu groß war die Angst das Mally etwas davon mitbekommen oder erfahren könnte und das wollte sie vermeiden, sonst würde es wohl bloß noch mehr Ärger geben, und darauf konnte sie gut und gerne verzichten.

Einige Minuten später, jedoch immer noch unschlüssig was sie jetzt machen sollte, fuhr sie erst mal los. Irgendwo würde sie schon landen.

Währenddessen stand Mally oben in der Wohnung immer noch an der gleichen Stelle, wo sie auch noch stand als Omi die Wohnung verlassen hatte.

Eigentlich hatte sie diesen ganzen Streit gar nicht gewollt, doch sie konnte sich auch einfach nicht mehr zurückhalten. Einen kurzen Moment war sie traurig gewesen, dass Omi jetzt nicht da war, doch gleich darauf kam die Wut wieder in ihr hoch, doch diesmal war sie gegen ihre Freundin. Sie konnte einfach nicht verstehen wie man so kindisch sein kann. In Mallys Augen war es nur ein kleiner Streit gewesen, nichts weiter... also gab es keinen Grund so schnell abzuhaufen.

Sie ging zurück in die Küche, machte sich noch einen Kaffee und setzte sich an den Küchentisch. Dort lag noch die ganze Post der letzten 2 Tage. Der größte Teil ungeöffnet. Neugierig nahm die hübsche Drummerin die Briefe in die Hand um zuzucken on auch was für sie dabei war. Doch eigentlich sagte Omi ihr immer wenn etwas für sie dabei war.

Wenige Sekunden später war sie fertig. Es war nichts für sie dabei. Omi hatte aber nur einen Teil bisher geöffnet und das waren meist nur Rechnungen, die denn auch wieder lieblos in ihre Umschläge zurückgestopft wurden.

Bei dem Gedanken musste Mally schmunzeln. Omi hatte es echt nicht so mit der Ordnung, was man an diesen armen Briefen auch wieder sah. Scheinbar fehlte ihr die Geduld oder das Feingefühl sie wieder ordentlich zurück in die Umschläge zu stecken.

Gedankenverloren ging Mally ins Wohnzimmer. Sie dachte immer noch an den Streit mit Omi nach. Sie konnte einfach nicht verstehen, warum Omi nix dazu gesagt hatte, als sie sich mit Jyou gestritten hatte. Vielleicht hatte sie auch etwas übertrieben. Aber sie war nun mal eifersüchtig auf die beste Freundin ihrer Freundin.

Mittlerweile waren mehrere Stunden vergangen. Omi fuhr immer noch ziellos durch Tokyo. Sie hatte am Morgen gerade erst wieder getankt, nun wird sie es wohl spätestens in 2 Tagen wieder dürfen. Aber das war ihr in diesen Moment egal. Gerade als sie wieder an ihren Wohnhaus vorbei fuhr und sah das immer noch Licht brannte, hatte sie einen Entschluss gefasst. Sie parkte den Wagen in der Tiefgarage und ging zu Fuß wieder los, da sie nicht viel Lust hatte, sich jetzt wieder das Gemecker ihrer Freundin anzuhören, denn das war jetzt das letzte was sie wollte. Also ging sie zielstrebig auf ihre Lieblingsbar zu, in der sie auch mit ihren Mädels immer gern war.

Eine halbe Stunden später war sie angekommen, und bestellte sich gleich einen Red Dragon, etwas mit viel Alkohol, und das brauchte sie jetzt auch. 15 Minuten später bestellte sie sich noch mal das gleiche. In Gedanken war Omi wieder bei den Streit mit Mally, als die junge Gitarristin plötzlich von der Seite angesprochen wurde.

„Was macht so eine schöne Frau denn so ganz alleine um diese Uhrzeit in einer Bar?“ Omi war überrascht, da sie gar nicht damit gerechnet hatte, überhaupt von Jemanden angesprochen zu werden. Als sie zur Seite schaute und sah WAS sie da angesprochen hatte, rollte sie unauffällig mit den Augen. Es hatte schon seine Gründe, warum sie nur auf Frauen stand, und DAS war definitiv einer der besten Gründe. Solche Typen konnte sie einfach nicht ab. Allein schon sein Anblick widerte sie an. Diese schmierigen Haare und noch dazu sein ekliges Grinsen. Omi wollte ihn einfach so schnell wie möglich wieder loswerden.

„Glaub mir ich bin alt genug, das ich um diese Uhrzeit auch ohne Mami oder Papi hier sitzen darf.“ Ohne ihn anzuschauen nippte sie an ihren Drink.

„Ich bin Kenji. Und du?“

Omi sah ihn an und hob die Augenbrauen. „Ich bin Yuriko.“ Sie hatte nicht vorgehabt, ihm ihren richtigen Namen zu nennen.

Und denn fing er auch schon sie zu zulabern, verzweifelt versuchte Omi ihn abzuwimmeln, egal, wie abweisend sie reagierte es schien ihn gar nicht zu interessieren.

Letztendlich beschloss sie einfach zu gehen. Sie bezahlte die Rechnung, nahm ihre Jacke und bewegte sich in Richtung U-Bahn Station. Gerade als sie froh war ihr losgeworden zu sein, hörte sie hinter sich eine mittlerweile bekannte und gleichzeitig auch nervige Stimme.

„Yuriko!! Warte mal!“ Omi blieb nicht stehen, sondern tat so, als hätte sie nichts gehört.

„darf ich dich nach Hause bringen?? Da willst du doch sicher hin oder? Und es wäre doch viel zu gefährlich für dich wenn du alleine gehst.“

Jetzt musste Omi lachen.

„Glaub mir, meine Freundin würde es wohl nicht so toll finden, wenn ich von jemand Fremden nach Hause gebracht werde.“ Ein Blick in sein entsetztes Gesicht lies sie schmunzeln. „Ja du hast richtig gehört, ich bin mit ner Frau zusammen. Und sie kann SEHR eifersüchtig werden.“ Mit diesen Worten ließ sie ihn wie so einen dummen

Jungen stehen und ging seelenruhig in Richtung U-Bahn.

Auf halben Weg überlegte sie es sich jedoch anders. Sie hatte keine Lust morgen früh oder vielleicht sogar noch heute Nacht Mallys Laune ertragen zu müssen. Sie beschloss zu Jyou zu gehen. Auch wenn es schon verdammt spät war. Omi durfte das, das wusste sie. Lächelnd machte sich die Gitarristin auf den Weg zur Wohnung der blonden Sängerin. Weit hatte sie es ja nicht, da Jyou ganz in der Nähe wohnte.

Eine knappe halbe Stunde später stand sie vor dem Haus in dem ihre beste Freundin wohnte. Sie wollte gerade klingeln, als sie es sich anders überlegte. Omi holte schnell ihr Handy raus, und wählte Jyous Nummer. Klingeln wollte sie um diese Uhrzeit nicht mehr, da sie wusste das die Kleinere darauf extrem empfindlich reagierte.

Nach kurzer Zeit nahm sie auch schon ab.

„Ja bitte?“ kam es ganz verschlafen von Jyou.

„Hi, ich bin´s. Sorry, das ich so spät noch störe, aber ich steh vor deiner Haustür. Kannst du mich reinlassen? Ist kalt hier.“ Meinte sie lachend.

„na du hast vielleicht nerven. Andere Leute schlafen um diese Uhrzeit, aber okay, komm rein.“ Mit diesen Worten legte sie auf und drückte den Summer, damit die Gitarristin reinkommen konnte.

„Sag mal, hast du kein Zuhause??“ kam es gleich von der Sängerin.

„Doch schon, aber wie du ja weißt, ist da gerade dicke Luft, und das will ich mir echt nicht antun.“

„Zickt Mally etwa immer noch rum??“ ungläubig schaute sie zu Omi und starrte sie an. Omi zuckte mit den Schultern. „Ich hab´s einfach nicht mehr ausgehalten. Kann ich heute Nacht bei dir bleiben?“

„Klar. Brachst da doch nicht zu fragen. Willst du noch was trinken oder so?“

„Ja... ein Wasser.“

Jyou lachte. „Ein Wasser?? Seit wann trinkst du denn freiwillig Wasser, wenn du weißt das ich auch was anderes zu Hause hab?“

Die junge Japanerin grinste. „Na lass mich doch! Wasser ist doch auch gesund.“

„Wie du willst.“ Kicherte Jyou und stellte Omi das Wasser hin.

zusammen gingen sie ins Wohnzimmer und setzten sich. Mittlerweile war es schon fast 4 Uhr morgens.

Sie unterhielten sich noch eine Weile über den Streit.

„Aber du liebst Mally doch noch, oder?“

„Klar, aber ich versteh sie einfach nicht, ich mein, sie hätte doch was sagen können, wenn ihr was nicht passte oder so, oder? Denn hätten wir drüber reden können. Aber doch nicht so. Ich hoffe sie kommt schnell wieder runter, damit wir drüber reden können.“

Als schließlich auch Omi langsam mal müde wurde, holte Jyou ihr ein Kissen und eine Decke, damit sie schlafen konnte, und ging selbst wieder ins Bett. Omi kuschelte sich in die Decke und schlief auch schnell und tief ein.

Am nächsten Morgen weckte sie Jyou.

„Hey, aufwachen hab ´Frühstück´ fertig.“

„Hm... wie spät ist es denn?“ murmelte die verschlafene Gitarristin und schaute auf ihr Handy. Es war bereits nach 11 Uhr und sie hatte 2 verpasste Anrufe.

„Ich wurde angerufen...“ nuschelte sie und schaute gedankenverloren auf ihr Handy.

„Achso?? Von wem denn??“ Jyou war einfach zu neugierig.

„Mally...“

Jyou grinste. Vielleicht wollte sie sich ja bei dir entschuldigen.

„Das glaub ich eher weniger...“

Gerade als sie weitersprechen wollte, klingelte es erneut. »Mally« stand dort.

„Wieder Mally?? Denn geh ran!“ meinte ihre beste Freundin. „Sonst bekommt ihr es doch nie wieder hin.“

Sie hatte recht.

„Moshi moshi?“

„sag mal... wo warst du die ganze Nacht??“

„Ich war bei Jyou. Oder hast du was dagegen?“ fragte Omi angriffslustig.

„... hätte ich mir ja schon denken können... dass du wieder bei Jyou bist. Wenn du nicht hier bist, denn bist du ja meistens bei ihr.“

„Sag mal was ist eigentlich dein Problem??“ langsam reichte es Omi gewaltig. Sie machte Mally einen Vorschlag. „Hör zu, ich komm nachher vorbei und denn reden wir in Ruhe miteinander okay??“

„Okay... aber wir reden allein, klar?“

„Natürlich, also bis nachher.“ Mit diesen Worten legte sie auf.

„Und?“ kam es gleich wieder von der neugierigen kleinen Blondin.

„Wir reden nachher miteinander. Denn klärt sich hoffentlich alles wieder.“ Grinste sie.

„Prima, denn können wir ja jetzt essen, hab nämlich Hunger!“ forderte Jyou.